ATALANTA, Bd. IX, Heft 4, Dezember 1978, Würzburg

Papilionidae

von

KARL CLEVE

Iphiclides podalirius (LINNÉ, 1758) — Gruppe IV

Mit 75 beobachteten Segelfaltern war das Jahr 1977 ein gutes Flugjahr. Es erfolgten Meldungen von 17 Beobachtern (78, 104, 113, 154, 167, 172, 243, 305, 356, 399, 412, 462, 479, 552, 598, 604, 637). Auch diesmal wurden fast die Hälfte aller Falter von 2 Orten gemeldet, nämlich von 5424 Kaub (598) mit 19 und von 8411 Kallmünz (637) mit ca. 12 Exemplaren. Der nördlichste Fundort war, wie im Vorjahr, 5427 Bad Ems (104).
Der erste Falter wurde verhältnismäßig spät am 14.V.1977 in 8581 Untersteinach (479) beobachtet. Der bisher früheste Beobachtungstermin war der 12.IV. 1968 (Atalanta **2**: 227). Der letzte Falter wurde vom 14.VII.1977 aus 7801 Schelingen (462) gemeldet. Mit 3 Faltern = 4 % war die normalerweise 10 % ausmachende 2. Generation im Jahre 1977 nur recht wenig angetroffen worden.
Aus Jena in Thüringen lagen zusätzlich noch folgende Meldungen vor: 6.V.1977 früheste Beobachtung (295), 29./30.V.1977 maximales Auftreten mit 25 Exemplaren (40) und 12.VI.1977 letzte Beobachtung (295). Ferner zeigte sich am 21.VIII.1977 ein Segelfalter in Radebeul bei Dresden (40).

Papilio machaon (LINNÉ, 1758) — Gruppe IV

47 Beobachter (27, 30, 62, 71, 78, 91, 97, 110, 111, 112, 113, 115, 154, 172, 202, 204, 209, 238, 243, 246, 272, 300, 305, 356, 363, 366, 385, 390, 399, 407, 412, 451, 452, 462, 479, 533, 552, 569, 570, 591, 598, 604, 613, 617, 634, 650, 738) stellten 313 Schwalbenschwänze fest. Es handelte sich demnach auch für den Schwalbenschwanz um ein gutes Flugjahr. Die 1. Generation, vom 6.IV. bis Ende VI, stellte 119 (=38 %) und die 2. Generation, die im VII und VIII flog, 194 (= 62 %) der beobachteten Falter. Zwei Falter, die am 1. und 6.IX.1977 in 8650 Kulmbach (246) beobachtet wurden, sind der 2. Generation hinzugerechnet, da eine markante 3. Generation nicht aufgetreten ist. Das Verhältnis der Falteranzahl in den beiden Generationen entspricht dem normalen Mittelwert. Für die Postleitzahlen 6 bis 8 wurden 88 % der Falter, ganz ähnlich wie in den Vorjahren, notiert. Die Postleiträume 85 (Nürnberg), 86 (Bamberg) und 87 (Würzburg) ergaben mit 161 Faltern allein über die Hälfte aller Beobachtungen. Die Mitteilung von nur 5 Faltern aus dem Raum nördlich der Mittelgebirge ist nicht ungewöhnlich und hängt u.a. mit der Verteilung des Beobachternetzes zusammen. Am 25.VI.1977 wurde bei 7530 Pforzheim ein Schwalbenschwanz mit verdunkelten Vorderflügeln gefunden (172).

Aus Thüringen und Sachsen wurden 7 Beobachtungen (48, 225, 293, 295) sowie von der nördlichen Mark Brandenburg eine Beobachtung (293) bekannt. Von

diesen 8 Faltern gehörte nur einer der 1. Generation an.

Abschließend sei hier bemerkt, daß bei den jährlichen Berichten über die Papilionidae kaum etwas über direkte Wanderbewegungen mitgeteilt werden kann und soll. Die Papilionidae gehören laut Atalanta 4: 138, zur Gruppe IV, bei der insbesondere über eventuelle Arealerweiterungen und Populationsschwankungen berichtet werden soll. Es sollte nicht ohne Interesse sein, die Populations- und Generationsschwankungen alljährlich zu verfolgen. Die Gründe sind vorwiegend im Witterungsablauf zu suchen, können aber auch Veränderungen in der Bodengestaltung und andere äußere Einflüsse zur Ursache haben.

Die Auswertung der Meldekarten von Iphiclides podalirius außerhalb der Bundesrepublik Deutschland von 1962–1977

von

HANSJÜRG GEIGER

Zur Auswertung gelangten Meldekarten aus den Jahren 1962-1977 der folgenden Mitarbeiter: 5, 8, 18, 22, 24, 27, 30, 43, 52, 54, 55, 57, 66, 67, 69, 71 72, 80, 81, 86, 91, 95, 99, 101, 111, 113, 114, 116, 125, 126, 143, 144, 152, 154, 157, 171, 174, 177, 185, 186, 198, 199, 202, 208, 209, 210, 221, 235, 236, 243, 246, 251, 261, 274, 282, 301, 305, 310, 312, 316, 321, 337, 340, 360, 369, 379, 383, 384, 399, 406, 407, 431, 432, 440, 443, 441, 452, 471, 524, 565, 587, 593, 594, 598, 600, 607, 611, 653, 665, 666, 748, 801.

Frankreich

In der Berichtsperiode wurden uns insgesamt 1025 Segelfalter aus Frankreich gemeldet. Die allermeisten Tiere wurden im Rhônetal und an der französischen Mittelmeerküste gesichtet. In der Gegend von Les Meés scheint es 1972/73 zu einer Massenentwicklung der Art gekommen zu sein (113/114/384). Die Beobachtungen verteilen sich jährlich auf zwei gut getrennte Flugperioden. Die Frühjahresgeneration flog z.T. schon ab Mitte März (8) und war regelmäßig bis Mitte Juni zu beobachten. Ab Ende Mai/Anfang Juni konnten Raupen der Sommergeneration gefunden werden. Die Sommergeneration flog danach ab Anfang Juli bis Ende August mit einem sehr deutlichen Maximum Ende Juli. Vereinzelte Tiere waren noch bis Ende September anzutreffen (113/114/665).

Wandernde Tiere konnten ab dem 31.VII.74 (77) in La Franqui dem Strand entlang noch Norden fliegend (27 Tiere während sechs Tagen, Flughöhe 1 1/2 m) und am 27.VII.75 (59) in Brise (7 Tiere, zusammen mit *G. cleopatra!*) ebenfalls nach Norden ziehend festgestellt werden.